

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 39/40 (1902)
Heft: 26

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Abonnements-Einladung. — Die Erweiterungsbauten der Elektrizitätswerke und die elektrisch betriebene Strassenbahn in Schaffhausen. — Die neuen Linien der rhätischen Bahn: Einiges über die Tunnelerstreckungen auf der Albulabahn. — Ueber Bogenbrücken mit elastischen

Pfeilern. — Künstlicher Zug durch Winddruck (System Voet). — Miscellanea: Mannheimer Neubauten. Einwirkung des Sonnenlichtes auf elektrische Entladungen. Die neuen österreichischen Alpenbahnen. Schwere Güterzugslokomotiven.

Abonnements-Einladung.

Auf den mit dem 3. Januar 1903 beginnenden XXI. Jahrgang der *Schweizerischen Bauzeitung* kann bei allen Postämtern der Schweiz, Deutschlands, Oesterreichs, Frankreichs und Italiens, ferner bei sämtlichen Buchhandlungen, sowie auch bei Herren **Ed. Raschers Erben**, Meyer & Zellers Nachfolger in **Zürich** und bei dem Unterzeichneten zum Preise von 20 Fr. für die Schweiz und 25 Fr. für das Ausland abonniert werden. Mitglieder des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins oder der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker geniessen das Vorrecht des auf 16 Fr. bzw. 18 Fr. (für Auswärtige) ermässigten Abonnementspreises, sofern sie ihre Abonnementserklärung einsenden an den

Zürich, den 27. Dezember 1902.

Herausgeber der *Schweizerischen Bauzeitung*:

A. Waldner, Ingenieur,
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Die Erweiterungsbauten der Elektrizitätswerke und die elektrisch betriebene Strassenbahn in Schaffhausen.

Im Jahre 1861 wurde die Errichtung eines Wasserwerkes in Schaffhausen und die Erstellung der seinerzeit viel Aufsehen erregenden Seiltransmission beschlossen und durch die „Wasserwerkgesellschaft Schaffhausen“ in Angriff genommen. Die Ausführung der Arbeiten wurde Heinrich Moser übertragen und die Anlage im Jahre 1866 dem Betriebe übergeben. Das durch zwei Steinpfeiler getragene Wasserwerkgebäude enthielt drei Turbinen von zusammen 760 P. S. Infolge der stetigen Nachfrage nach Kraft entschied man sich im Jahre 1887 zur Erstellung eines zweiten, fünf Turbinen umfassenden Werkes, das unterhalb der alten Anlage zu liegen kam. Zwei dieser Turbinen dienen zum Betriebe der zur Kammgarnspinnerei Schaffhausen gehörenden Gleichstromanlage (*Zeitschr. d. Ver. d. Ing.* 1893, Bd. XXXVII), zwei weitere Turbinen zum Antriebe zweier Einphasen-Wechselstromgeneratoren, die das Beleuchtungsnetz von Schaffhausen speisen,¹⁾ während die fünfte Turbine zur Zeit der Inbetriebsetzung der anderen Gruppen noch nicht aufgestellt war.

¹⁾ Schweiz. Bauztg. Bd. XXXI Nr. 23, 24 und 25.

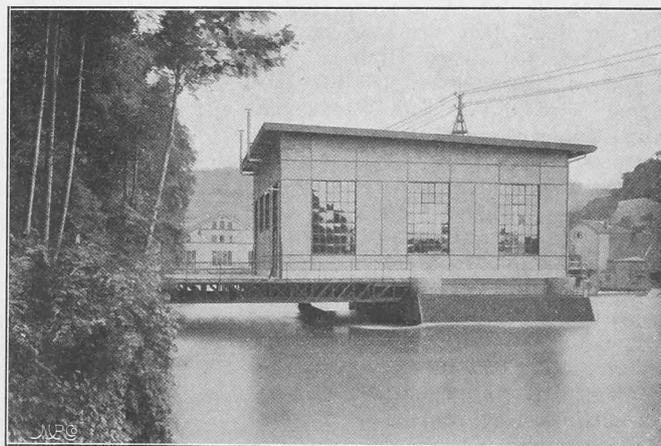


Abb. 2. Aussen-Ansicht der obern Kraftzentrale.

Dies war der Stand der Anlage, als dieselbe im Jahre 1898 in den Besitz der Stadt Schaffhausen überging, die nach und nach den Ausbau der unteren und den Umbau der oberen Kraftzentrale, die gänzliche Auflassung der alten Seiltransmissionsanlage, die allgemeine Einführung des elektrischen Betriebes und den Bau einer elektrisch betriebenen Strassenbahn Schaffhausen-Neuhausen durchführte. Die Lieferung der Turbinen erfolgte durch die Firmen J. J. Rieter & Cie. und Escher Wyss & Cie., jene des mechanischen Teiles der Motorwagen durch die Schweiz. Industrie-Gesellschaft Neuhausen. Die Ausführung des elektrischen Teiles der Arbeiten wurden der Maschinenfabrik Oerlikon übertragen, welche bereits die Gleichstromanlage der Kammgarnspinnerei und die zu Beleuchtungszwecken dienende Wechselstromanlage eingerichtet hatte.

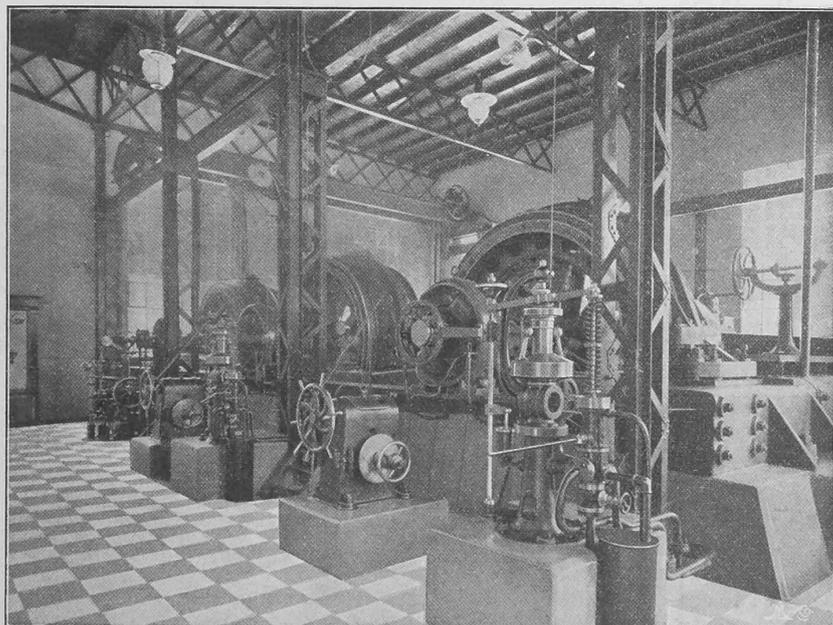


Abb. 5. Innenansicht der obern Kraftzentrale.

Für die neu zu erstellende Kraftverteilungsanlage wurde Drehstrombetrieb, für die Strassenbahn Gleichstrombetrieb gewählt. Der gesamte Ausbau und Umbau wurde ohne Betriebsstörung in der Kraftabgabe durchgeführt und die bisher mittels Seilbetrieb betätigten Fabriken während des Umbaus mit Drehstrommotoren ausgerüstet, sodass sie, als die alte Seiltransmissionsanlage für immer ausser Betrieb gesetzt wurde, sofort durch die mittlerweile in der unteren Kraftzentrale an die fünfte Turbine angeschlossene Drehstrommaschine betätigt werden konnten.